



MITTEILUNGEN DER INTERNATIONALEN ZIVILDIENTSTVEREINIGUNG

.....
.....
.....

HENRY MAJEWSKI

Aktion Ost - West

Wir sehen heute nicht selten Anschläge, die uns eine Reise nach Moskau, einen Aufenthalt in Varna, der bulgarischen Cote d'Azur, oder eine Rundreise durch Polen schmackhaft machen wollen.. Langsam verwischt sich der Mythos des Eisernen Vorhangs, auf dessen anderer Seite eine unbekannte und drohende Welt erscheint.

Es hat mindestens drei Jahre der fortgesetzten Vorbereitung bei der Gesandtschaft, beim WBDJ und anderen bedurft, um 1955 ein erstes Ost-West-Lager in Warschau beginnen zu können. Es war ein mutiger Akt in einem Augenblick, wo jeder Verhandlungsversuch gefährlich werden konnte. Wir mußten die Abneigung im Herzen unserer eigenen Bewegung bekämpfen, und mit Mühe stellten wir eine erste Gruppe von zwölf Freiwilligen zusammen.

War die Erfahrung ein Erfolg ? Das ist schwer zu sagen : Die Weltjugendfestspiele zogen alle Aufmerksamkeit auf sich, die Arbeit war nicht dringlich, aber es war ein erster Versuch dieser Art. Wie damals in Verdun hat sie auf jeden Fall ihre Früchte getragen. Es war das erste Lager, eine kleine Bresche im Eisernen Vorhang, der Anfang einer neuen Aktion. Niemand hatte einen gänzlich festgelegten Ablauf geplant. Die Teilnehmer konnten ihr Leben einteilen, wie sie es wollten, und die Probleme zur Sprache bringen, die sie im Herzen hatten.

1956 waren Vertreter aus dem Osten, aus Rußland, Polen, Ungarn nach Bonnat in Frankreich gekommen, um uns einzuladen. Im folgenden Jahr nahmen wir mit der polnischen Landjugend Kontakt auf, um auf einem stattlichen Bauernhof bei der Ernte zu helfen.

1958 fanden sich 48 Freiwillige in drei polnischen Lagern ein; ein erstes Lager wurde in Rußland mit der russischen Jugend und dem WBDJ organisiert. Tausende hatten uns einen begeisternden Empfang bereitet, der dieses Lager zu einem Symbol des Friedens machte.

Ist die Partie nun gewonnen ? Von der einen und anderen Seite kennen wir uns besser. Unsere Freunde im Osten haben sich vergewissert, daß wir uns ohne Hintergedanken zu ihnen gesellen, sondern nur aus dem einzigen Ziel, uns von Mensch zu Mensch zu begegnen, um uns zu verstehen und uns als verschieden anzuerkennen. Sie selbst haben uns wiederholt versichert, daß sie in diesen Lagern einen gültigen Beitrag zum Frieden sähen. Niemand versuchte, den anderen zu bekehren, aber die direkten Kontakte mit den Leuten und das Leben des Landes waren eine ausgezeichnete Weise, sich gegenseitig verstehen zu lernen.

Die gemeinsame Arbeit erlaubte einen Gedankenaustausch in aller Offenheit, ohne daß man sich jemals schlechter Absichten verdächtige. So kam es, daß im ersten Lager in Warschau die Polen sich vergewissern konnten, daß die Pazifisten keine Defätisten und keine verstiegenen Idealisten sind, sondern ihre Überzeugung durch die Tat zum Ausdruck bringen. Die wiederum erkannten, daß die Polen nicht aus reinem Vergnügen Militaristen waren, daß sie aber nicht noch einmal ohnmächtig einer Invasion und deren schrecklichen Folgen, wie sie sie durchgemacht hatten, entgegensehen wollten. Diese Möglichkeit des ernstesten Gespräches war eines der bedeutendsten Ergebnisse unserer Ost-West-Aktion.

Manche mögen fragen, warum wir mit den offiziellen Organisationen dieses Landes arbeiten anstatt reine Zivildienstlager zu verwirklichen. Wenn wir eine abgeschlossene Gemeinde sein wollen und sie, so wie sie ist, in die Welt hinaus tragen wollen, wäre das sicher das einzige Mittel. Wenn wir aber an die Wirkung unserer Methode glauben wollen, nämlich gemeinsam für eine bessere Welt Picke und Schaufel in die Hand zu nehmen, dann müssen wir es gerade mit denen tun, die ihrerseits eine neue Welt schaffen wollen. Wir müssen unsere Standpunkte und unsere Erfahrungen ganz loyal einander gegenüberstellen. Wir haben feste Beziehungen mit Polen. Die russische Jugend scheint bereit zu sein für ein stärker befolgtes und ausgedehnteres Zusammenwirken. Es wurde eine ziemliche Anzahl verwaltungstechnischer Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt, und wir können einen umfassenderen Austausch von Freiwilligen für die Zukunft erhoffen, welches es uns im Einzelnen erlaubt, noch mehr Teilnehmer "volksdemokratischer" Länder in unsere Lager aufzunehmen. Heuer werden wir auf jeden Fall zwanzig Teilnehmer in unserem Straßenbaulager in Jugoslawien haben. Von jetzt an versuchen wir unsere Zusammenarbeit auf andere Länder des Ostens auszudehnen. Manchmal ist der Anfang schwer, wie etwa in Bulgarien, wo wir die Fehler des Kalten Krieges bezahlen. Aber von jetzt an ist die Ost-West-Aktion ein wesentlicher Bestandteil im Leben unserer Bewegung, und wenn wir wirklich daran festhalten ist zweifelsohne der Zeitpunkt nahe, an dem ein Sekretariat für "Ost-West-Angelegenheiten" errichtet werden muß.

.....
.....
.....

ENTWICKLUNGSAUFGABEN DER NÄCHSTEN ZEIT

RALPH HEGNAUER

.....

C. Schaffung besserer Einheit unserer Bewegung :

Wie ist das Auseinanderstreben aufgrund der geographischen Ausdehnung aufzuhalten und die Einheit der Bewegung zu sichern? Dieses Problem wird uns während der nächsten Jahre stark beschäftigen. Vorbeugend sei vorgeschlagen :

.....

- Methoden zu entwickeln, um in den "klassischen" Diensten in vermehrtem Maß die Freiwilligen mit den Fragen internationaler Zusammenarbeit, besserem Verständnis des Andersgearteten, der gegenseitigen Verantwortlichkeit, der Toleranz, der internationalen Dienstbereitschaft und der Heranbildung eines weltbürgerlichen "Gewissens" vertraut zu machen;
- weiterhin große Anstrengungen zu unternehmen, in Zusammenarbeit mit Verbänden aus den betreffenden Ländern die Arbeitslager in der UdSSR, Polen und der DDR zu vermehren, daraus eine regelmäßige Tätigkeit zu machen und die Arbeit auch in anderen osteuropäischen Ländern aufzunehmen;
- als unseren Beitrag zur Überwindung des "geteilten Europa" und der ost-westlichen Gegensatzpolitik auf Weltebene den Freiwilligen-Austausch aus Ländern der beiden "Machtblöcke" zu fördern;

.....
.....
.....